

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Fabriken für Ungarn.

Sopron, 17. November.

Die Kräftigung der ungarischen Industrie ist ein Hauptprogramm der jetzigen Regierung. Mit Recht, denn die größere Industrie ist eine Lebensfrage für das ungarische Volk. Also kein nationales Steckenpferd ist dieser Programmpunkt, er wurde auch nicht vom Hass gegen Oesterreich diktiert, sondern es hat ihn einfach der Selbsterhaltungstrieb in den Vordergrund gestellt. Der wirtschaftliche Liberalismus hat wie überall, so auch in Ungarn, mit den Mittelständen gründlich ausgeräumt. Der Kleingrundbesitz wurde mittelst des asiatischen Steuersystems und ungebundener Kreditfreiheit, das Handwerk durch das echt doktrinär liberale Gewerbegesetz vollständig zugrunde gerichtet.

Hunderttausende von selbstständigen Existenzen wurden vernichtet.

Eine Zeit lang noch rangen sie zuhause um das Brot, dann aber begann die massenhafte Auswanderung.

Es wurden wohl Gewaltmaßregeln gebraucht gegen die Auswanderer, aber eine chinesische Mauer konnte man doch nicht an die Grenze bauen und so währte die Auswanderung fort. Jetzt endlich wird, wenn der Schein nicht trügt, die Lösung der Frage von der richtigen Seite angegriffen.

Man will Jedem, der Arbeit sucht, hier zuhause die Möglichkeit des Fortkommens bieten, damit Niemand genötigt sei, sein Vaterland des lieben Brotes wegen zu verlassen. Man will Fabriken bauen, um den arbeitslosen Massen Verdienst zu geben.

Im Abgeordnetenhaus wurde schon betont, daß man nicht nur in der Hauptstadt und in den größeren Provinzstädten Fabriken errichte, sondern auch das Land draußen nicht vergessen werde.

Wenn es eine Gegend gibt, wo Fabriken nothwendig sind, so ist es besonders das westliche Grenzgebiet.

Nehmen wir das Grenzgebiet in unserem Komitate. Hier ist der Grund und Boden wenig, die Bevölkerung aber so dicht, daß sie vom Landbau unmöglich leben kann. Es muß darum ein Theil

hinaus nach Oesterreich, um dort Arbeit zu suchen. Das ist ein ungesunder Zustand. Da muß das Familienleben leiden, welches den ganzen Sommer über den Vater entbehren muß, da muß Religion und Moral Schaden nehmen. Auch das patriotische Gefühl dieser Arbeiter ist in Gefahr; das ist ja leicht begreiflich. Ein Mensch, der den größten Theil des Jahres in Oesterreich zubringt, dem sein ungarisches Vaterland nichts gibt, sondern nur nimmt, der draußen immer nur schimpfen und spotten hört über die Ungarn, der muß sich nach und nach fremd fühlen im Vaterlande. Die Treue unserer deutschen Bevölkerung zum ungarischen Vaterlande ist allbekannt und wurde oft im Vergleiche mit anderen Nationalitäten rühmend hervorgehoben. Es ist aber mit Recht zu fürchten, daß diese Treue wanken wird, wenn die jetzigen wirtschaftlichen Zustände an der Grenze noch lange währen. Man möge diesem Volke hier zuhause Arbeit verschaffen. Umsonst ist jeder Unterricht in der ungarischen Sprache, umsonst alle Mühe der patriotischen Geistlichkeit und Lehrerschaft, wenn das Volk hier zuhause sein Brot nicht erwerben kann.

Also, Fabriken für unser Grenzgebiet!

Im Interesse unseres Volkes, im Interesse des ungarischen Staates ist es, daß man bei der bevorstehenden Errichtung von Fabriken auf diese Gegend nicht vergesse.

In diesem Sinne sollten von Seite des Komitates Bittgesuche und Vorstellungen an die hohe Regierung ergehen.

Arbeitslöhne und Theuerung.

Sopron, 17. November.

Der Klagen gibt es kein Ende, über die stets wachsenden Kosten des Lebensunterhaltes. Und die Klagen sind nicht übertrieben, sie sind alle berechtigt. Die Preise der Lebensmittel sind, sondern auch alle anderen Bedürfnisse sind, tatsächlich, draußen auf dem platten Lande und in den Provinzstädten ganz ebenso wie in der Hauptstadt, in einem Maße gestiegen, daß es geradewegs zu einer allgemeinen Kalamität geworden ist, und weite Kreise nicht nur der unteren, sondern auch der mittleren Volksschichten gezwungen sind, ihren Haushalt auf eine tiefere Stufe als bisher hinunterzudrücken. Forscht man nach den

Ursachen der Theuerung, so stellen sich Einem in erster Linie unsere eigenartigen landwirtschaftlichen Verhältnisse entgegen, so wie die auf der ganzen Linie ein Bedeutendes hinausgetriebenen Arbeitslöhne. Vorerst waren es die Landwirthe, die unter dem Drucke der internationalen Konkurrenz fortwährend jammerten, daß sie zugrunde gehen müssen, wenn es ihnen nicht gelingt, die Preise der Agrarprodukte um ein Bedeutendes in die Höhe zu schrauben und als ihnen das endlich gelungen war, als sie mit Hilfe einer egoistischen Agrarpolitik der gesammten Bevölkerung den Brodkorb höher gehängt hatten, kamen die Industriearbeiter und jammerten ihrerseits, daß sie bei dem bisherigen Verdienst nicht leben können und trieben ihrerseits die Löhne in die Höhe. Das aber wirke naturgemäß wieder auf die Preise aller gewerblichen Produkte steigend und so geht es im lieblichen Kreislauf Tag um Tag höher hinauf mit den Preisen aller zum Leben nöthigen Produkte. Einer schiebt dem Andern die Schuld in die Schuhe und Niemand weiß, wo das ein Ende haben wird.

So viel aber auch darüber gestritten wird, wer an der allgemeinen Theuerung die Schuld trage, darüber kann alle Welt einig sein, daß dieselbe weder dem Staate noch der Bevölkerung zum Vortheil gereicht. Man möge hierbei nicht etwa auf das Beispiel von England und Amerika hinweisen. Es ist ja wahr, daß dort im letzten halben Jahrhundert die Kosten des durchschnittlichen Lebenshaltes ganz außerordentlich gewachsen sind und daß trotzdem auch die allgemeine Wohlhabenheit gestiegen ist und auf immer weitere Schichten sich ausgedehnt hat. Aber bei uns liegen die Verhältnisse ganz anders als in jenen Ländern. Nicht etwa, weil in jenen Ländern die Erwerbsverhältnisse viel günstigere, Gehälter, Löhne, Verdienste viel höhere sind als bei uns. Denn schließlich haben sich ja diese Verhältnisse dort erst eben während der letzten fünfzig Jahre so günstig entwickelt und wäre es deshalb nicht ausgeschlossen, daß die jetzige Theuerung auch bei uns nur eine Aera der großen und langen Prosperität einleitet und wir so der Zukunft zuliebe uns mit der jetzigen nur vorübergehenden Kalamität leichten Sinnes abfinden dürfen. Nein, nicht dieserhalb beängstigt uns die jetzige Theuerung, sondern deshalb, weil die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bei uns ganz anders liegen als in jenen Ländern.

In England und in Amerika sind nämlich im letzten halben Jahrhundert, seit dem Beginn der gewaltigen Steigerung der Arbeitslöhne, die hauptsächlichsten Lebensmittel, Getreide und Fleisch keineswegs in gleicher Weise in die Höhe gegangen. So ist zum Beispiel in London das Rindfleisch in dem Jahrzehnt 1861—70 nur um 12 Prozent gestiegen und im nächsten Jahrzehnt um weitere 19 Prozent, um von 1881—96 wieder um dieselben 19 Prozent zu fallen. Noch günstiger war das

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
 beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
 Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets um vorzuziehen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Behältlich auf ärztliche Verschreibung
 in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Verhältnis beim Schweinefleisch und in Amerika sind während dieser ganzen Zeit der großen Industrieentwicklung alle Fleischsorten kontinuierlich im Preise gesunken. Und nicht anders verhält es sich mit dem Getreide, wofür es wohl nicht notwendig ist, statistische Belege anzuführen, da es ja allgemein bekannt ist, daß bis in die neunziger Jahre hinein jene Periode der sinkenden Getreidepreise reicht, die zum großen Theile unsere Agrarkrise verursacht hat. In jenen Ländern konnten also die Arbeiter und sogenannten fix Angestellten ganz ebenso wie die Menge der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden ihre höheren Verdienste auf Mehranschaffungen von gewerblichen Produkten verwenden und damit die industrielle Produktion fördern. Dieser Umstand hat denn auch in jenen Ländern die Theorie gezeugt, daß hohe Arbeitslöhne der wirtschaftlichen Entwicklung nicht abträglich, sondern im Gegentheil im hohen Grade förderlich sind.

Ganz anders verhalten sich aber diese Faktoren bei uns. Wenn bei uns auch die Mittelklasse durch verschärfte Arbeit oder durch Gehaltszulagen ihr Einkommen erhöht, so kann sie mit diesem Mehr die Industrie nicht unterstützen, weil daselbe durch die exorbitante Erhöhung der Lebensmittelpreise, die in den letzten Jahren fast 50 Prozent betrug, nicht nur absorbiert wird, sondern oft nicht einmal zur Deckung der Mehrkosten hinreicht. Und ganz ebenso geht es den Arbeitern, wenn sie sich durch Strikes oder Boykott höhere Löhne erringen. Da die Lage wird hiedurch fast noch verschlimmert. Denn da die Industrie sich für die höheren Löhne und die sonstigen erhöhten Herstellungskosten ihrer Produkte nicht an einer entsprechenden Erweiterung der Produktion schadlos halten kann, so bleibt ihr nichts Anderes übrig, als die Preise ihrer Waren ebenfalls in die Höhe zu treiben und derart den Lebenshalt der Mittelklasse sowohl wie auch den der Arbeiter neuerdings zu vertheuern. Und so geht das im ewigen Fehlerzirkel fort. Einer schiebt dem Anderen die Schuld zu und Alle leiden darunter und wenn es noch lange andauern sollte, so wird es nicht zu einem allgemeinen Aufschwung führen, sondern viel eher zu einem allgemeinen Zusammenbruch.

Deshalb meinen wir, daß alle Parteien mit daran thäten, zur Einsicht zu kommen und mit der Preistreibererei aufzuhören, ehe es zu spät ist. Die Agrarier mögen sich zu Gemüthe führen, daß selbst die fetteste Milchkuh nicht allzu viel gemelkt werden darf, weil sie sonst eines Tages den Dienst ver sagt. Wenn die Lebensmittelpreise nicht wieder auf ein normales Niveau zurückgedrängt werden, wird notwendigerweise der Konsum so sinken, daß unsere Landwirthe bald wieder vor einer Ueberproduktion und damit einer neuen Agrarkrise stehen werden. Unsere Arbeiter aber mögen überlegen, ob es der Mühe werth ist, all jene Energie auszugeben, welche ihre ewigen Lohnkämpfe erfordern, all jene Entbehrungen zu erdulden, welche ihnen dieselben aufzwingen, wenn sie mit dem mühsam errungenen erhöhten Lohn nichts Anderes erreicht haben, als hierfür ebenso viel einkaufen zu können wie vorher, nur zu niedrigeren Preisen. In Ländern, die so wie Ungarn noch am Beginn der modernen wirtschaftlichen Entwicklung stehen, sind nicht soziale Kämpfe, sondern der soziale Frieden fördernd.

Politische Nachrichten.

Die serbische Politik. Nun finden auch die alleroffiziösesten Blätter den Muth, mit der serbischen Politik Goluchowski's unzufrieden zu sein. Unsere Politiker verstehen eben das „Geschäft“ nicht, wie ihre deutschen oder französischen Kollegen. Sie sind „Herren“, die sowohl ihrem eigenen Volke als wie fremden Völkern höchstens Gnaden austheilen. Während wir bestrebt waren, die Serben unsere „Größe“ fühlen zu lassen, und ihnen damit imponiren wollten, daß wir sie in den Strahwinkel stellten, kam Frankreich und gab den Serben ein Darlehen von hundert Millionen und eine einzige Firma verpflichtete sich, 140.000 Stück Schlachtvieh aus Serbien zu übernehmen. Man braucht uns also nicht, und mit Recht. Zwei Staaten, die jeder für sich bedeutungslos sind, können auch zusammen keine Bedeutung haben. Drüben

streitet man sich darum, ob Kráhwinkel czechisch ist oder nicht und bei uns rettet man täglich das Vaterland und träumt von einem nationalen Staate, der in Folge der Verelendung des Volkes an Volksschwindsucht zu Grunde gehen wird. Was hat man nach, uns zu fragen? Höfische und national-historische Traditionen sind unser Reichthum und höchstens noch eine Masse von Reden und Meuerungen der „Patrioten“. Und daraus soll sich ein gesunder Staat entwickeln? Nimmermehr!

Ausland.

— Die Ereignisse in Rußland. Die Polizei hat aus Anlaß der Entdeckung einer Bombenfabrik in Moskau und einer Waffenniederlage 20 Personen verhaftet. — Durch die gestern erfolgte Verhaftung von 20 Personen bei Gelegenheit der Entdeckung einer Bomben- und Waffenniederlage wurde eine gefährliche Anarchistengruppe aufgelöst, die im engen Zusammenhang mit dem Attentatsversuch auf den Stadthauptmann General Rheinbot stand. — Das Feldgericht verurtheilte drei Arbeiter in Warschau wegen Agitation zum Aufstande in der Zuckerrabrik Heronoff zum Tode durch Erschießen. Die Soldaten weigerten sich anfangs, das Urtheil zu vollstrecken, mußten jedoch schließlich den Befehl ausführen. Heute wurden fünf Personen wegen Raubansätze zum vom Feldgerichte zum Tode verurtheilt. — Der Unbekannte, welcher das Attentat auf den General Rheinbot verübt hat, wurde heute in Moskau hingerichtet. — Der Kriegsminister hat heute die Schließung der militärmedizinischen Akademie in Petersburg angeordnet, nachdem die Speiseanstalt der Studenten über Verfügung des Rektors bereits gestern geschlossen worden war.

Communal-Beitrag.

Audeat altera pars!

Sind Beamte bei der königl. Freistadt wirklich überflüssig?

Sopron, 17. November.

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Da der Beamtenüberfluß am Rathhause derzeit das Tagesgespräch bildet, so dürfte ein Vergleich mit dem Beamtenkörper anderer Städte jedem objektiv urtheilenden und unbefangenen Leser Ihres geschätzten Blattes willkommen sein. Ob nach einem Vergleiche mit den Schwesterstädten Pozsony, Győr und Szombathely auch noch von Beamtenüberfluß gesprochen werden kann, darüber mögen folgende Ausweise entscheiden, von deren Richtigkeit sich mittelst des Athenaeum magyar közigazgatási kalendárium az 1906. évre Jedermann überzeugen kann.

1. Magistrat und Waisenstuhl.

Pozsony: 65,867 Einwohner, 1 Bürgermeister, 1 Bürgermeister-Stellv., 3 Magistratsräthe, 1 Obernotär, 2 Vizenotär, 2 Verwalt.-Praktikanten, 3 Waisenstuhl-Beisitzer. Zusammen 13.

Győr: 28,989 Einwohner, 1 Bürgermeister, 4 Magistratsräthe, 1 Obernotär, 3 Vizenotäre, 1 Verwalt.-Praktikant, 1 Waisenstuhl-Beisitzer. Zusammen 11.

Szombathely: 24,751 Einwohner, 1 Bürgermeister, 2 Magistratsräthe, 1 Obernotär, 1 Vizenotär. Zusammen 5.

Sopron: 33,478 Einwohner, 1 Bürgermeister, 3 Magistratsräthe, 1 Obernotär, 1 Vizenotär, 2 Waisenstuhl-Beisitzer. Zusammen 8.

2. Polizei.

Pozsony: 1 Oberstadthauptmann, 1 Stadthauptmann, 6 Konzipisten, 1 Polizeikommissär, 1 Praktikant. Zusammen 10.

Győr: 1 Oberstadthauptmann, 3 Vize-stadthauptmann, 2 Konzipisten, 3 Hilfskonzipisten, 1 Polizeikommissär. Zusammen 10.

Szombathely: 1 Stadthauptmann, 2 Konzipisten, 1 Polizeikontrollor, 4 Polizeikommissäre. Zusammen 8.

Sopron: 1 Oberstadthauptmann, 1 Vizestadthauptmann, 1 Konzipist, 1 Polizeikommissär, 1 Chef des Meldungsamtes. Zusammen 5.

3. Buchhaltung und Steueramt.

Pozsony: 1 Ober-Buchhalter, 2 Buchhalter, 1 Rechnungskontrollor, 6 Liquidator, 3 Rechnungs-Offiziale, 1 Rechnungs-Praktikant, 1 Oberkassier, 1 Kontrollor, 1 Kassa-Offizial, 1 Kassa-Praktikant, 2 Kanzellisten, 5 Exekutoren, 1 Evidenzführer, 1 Steuerkonzipist, 3 Kanzlei-Offiziale, 1 Steuerkassier, 1 Steuerkontrollor. Zusammen 34.

Győr: 1 Ober-Buchhalter, 1 Buchhalter, 6 Rechnungs-Offiziale, 1 Kassier, 1 Kontrollor, 1 Kassa-Praktikant, 1 Kanzellist, 6 Rechnungs-offizial-Stellvertreter, 1 Protokollist, 3 Exekutoren, 1 Kassa-Protokollist, 1 Evidenzführer. Zusammen 24.

Szombathely: 1 Ober-Buchhalter, 1 Buchhalter, 4 Rechnungs-Offiziale, 1 Kassier, 1 Kontrollor, 2 Kanzellisten, 3 Exekutoren. Zusammen 13.

Sopron: 1 Ober-Buchhalter, 1 Buchhalter, 3 Liquidatoren, 2 Rechnungs-Offiziale, 1 Ober-Kassier, 1 Kassier, 1 Kontrollor, 7 Kanzellisten, 2 Exekutoren, 1 Leiter des Abreparationsamtes. Zusammen 20.

Hierzu sei bemerkt, daß beim Magistrate Waisenstuhl und Polizei nur die Anzahl der Konzeptbeamten eingestellt ist, da über die Anzahl der Manipulationsbeamten obige Quelle keine Daten enthält. Bei Punkt 3 wird die verhältnismäßig große Zahl der Kanzellisten auffallen (bei uns 7, in Pozsony nur 2) sowie die geringe Anzahl von Rechnungs-offizialen (bei uns 2, in Győr 12, was darin die Erklärung findet, daß bei uns die am geringsten besoldeten Kanzellisten Nachrechnungsarbeiten verrichten müssen, anstatt daß hierzu Rechnungs-offiziale verwendet würden, wie es der G.-N. I v. J. 1885 § 17 vorschreibt. Wie noch erinnerlich, ging voriges Jahr ein Schrei der Entrüstung durch den Berathungssaal, als ein Stadtvater gelegentlich der Budgetverhandlung erklärte, in Győr sind nur 6 Kanzellisten II. Kl., bei uns hingegen 15, dabei vergaß er nur zu erwähnen, daß in Győr 12 Rechnungs-offiziale sind, bei uns aber nur 2.

Aus obigen Ausweisen ist ersichtlich, daß unsere Schwesterstadt Győr verhältnismäßig die größte Anzahl von Beamten aufweist. Trotzdem sind sie unseren Beamten gegenüber glänzend honorirt, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist:

	Győr		Sopron	
	Gehalt	Quartierg.	Gehalt	Quartierg.
Bürgermeister	7200	1200	6000	1800
	6400			
	6000			
Oberstadthauptm.	5500	800	4000	1000
	5000			
	4600		4000	1000
Magistratsräthe	4200	800	3600	900
	3800		3200	800
	3600			
Buchhalter	3300	700	2600	650
	3000			
	2900			
Kontrollor	2700	600	2200	550
	2500			
	2300			
Rechn.-Offizial	2200	500	1400	350
	2100			
	2000			
Kanzellist I. Kl.	1900	500	1400	350
	1800			
	1700		1200	
Kanzellist II. Kl.	1600	400	1000	350
	1500			

Wie ersichtlich, sind die Győrer Beamten vom Bürgermeister herunter bis zu den Kanzellisten alle bedeutend besser honorirt als unsere Beamten. Die Vorrückung in den einzelnen Gehaltsstufen geschieht automatische von 5 zu 5 Jahren von der VI. Gehaltsklasse an von 4 zu 4 Jahren. Der Minimalgehalt ist 1500 K nebst 400 K Quartiergeld, bei uns 1000 mit 350 K, also eine Differenz von 550 K. Die Quinquennalzulage ist 10 Prozent, bei uns 5 Prozent. Wann werden wir soweit sein, wie unsere Győrer Kollegen? Wir können auf alles gefaßt sein, nur auf keine humane Gehaltsregulirung! Allen möglichen Anfeindungen sind wir ausgefetzt, Tadel voll auf, Lob höchst selten, oder nur dann wenn ein ministeriell Delegirter erscheint, denn diese Herren sprechen sich noch immer lobend aus

über die städt. Verwaltung! Und diese mannigfachen Anfeindungen werden gewiß nicht die Arbeitsfreude der Beamenschaft erhöhen, sie werden nur Mißstimmung erregen, was der Verwaltung nicht zum Vortheile gereicht. Es gibt vielleicht Ausnahmefälle, „nulla regula sine exceptione“ aber die große Mehrzahl der Beamten erfüllt gewiß in muster-giltiger Weise ihre Pflicht. Wozu also das Zeter und Mordio über überflüssige Beamte? Die Bürger-schaft lebt ja schon im Wahne: alle ihre Beamten seien Faulenzen! und bald wird man sich schämen müssen städtischer Beamter zu sein! Gibt es wirklich überflüssige Stellen, oder oben erwähnte „Ausnahmefälle“ dann möge es der die Amtsrevision vornehmenden 6-er Kommission gelingen, dieselben je eher zu ermitteln, das Gros des Beamtenkörpers wird ihr hiefür gewiß denkbar sein: Wir hoffen aber, daß hernach eine andere Sechser-Kommission in Aktion treten wird, die die Bezüge der Beamten in Revision nimmt. Hiezu stellen wir als Beispiel die königl. Freistadt Győr hin!

Ein Beamter!



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

XX Jubelshymnen eines Alleingehers.

Wanderungen und Vergnügen in Tirol, Italien und Schweiz von M. C. Zuparcic.
(Fortsetzung.)

Bei der Kapelle des heiligen Cyprian teilt sich der Weg. Links geht's gegen Weißlahnbad in's Tschamintal rechts den sogenannten Rigerweg, welcher in's Burgametschthal und zur Köhlerhütte führt. Im Angesichte des großartigen Bildes der in ein rösiges Licht getauchten gewaltigen Mauern und Thürmen des Rosengartens, schritt ich fürbaß den gut bezeichneten Weg dahin, den Blick immer wieder auf die eine magische Gewalt ausübenden drei Bajonetthürme geheftet. Traumverloren, im vollen Sinne des Wortes, bemerkte ich endlich, daß ich von dem Wege abgewichen und etwas zu weit nach rechts gekommen war. Da ich wußte, daß ich mich immer nur gegen die Rosengartenwand zu halten habe, machte ich mir anfangs nichts daraus, überschritt einen brausenden Wildbach und stieg unverdrossen darauf los. Allmählich verlor ich aber in dem dichten Rigerwald mein Direktionsobjekt und geriet in eine Schlucht, die mir in ihrer Unheimlichkeit schon sehr unangenehm wurde. Endlich muß' ich mich entschließen die Richtung zu ändern, um wieder meiner Leuchttürme ansichtig zu werden.

Es war ein böses Stück Arbeit. Ich geriet nämlich, wie ich mich später überzeugen konnte, in die sogenannte Wolfsgrube, über welche der Weg nach Welschnofen führt.

Nun wieder hinauf, durch mannhohes Gestrüpp, in den Rigerwald zurück, wo ich nach kurzer Zeit auf eine rothe Markierung stieß.

Wo sie wohl hinführen mag! „Ach“, — sagte ich mir —, „irgendwohin!“ Und so lange sie gegen Nordost fährt, ist es mein Weg, den sie bezeichnet!“

Die Uhr wies schon halb neun Uhr Abends, es war allerdings noch hell genug, und bis ich die bleichen Mauern der Rosengartenwand erreicht haben werde, wird's noch aushalten — dann leuchtet mit das fahle Licht der Felsen weiter!

Nach einer kurzen Gehzeit auf dem markirten Wege erblicke ich auf einer Almweide eine Herde weidender Kühe unweit eines kleinen Heustadls, die zog mich an, in der richtigen Mutmaßung, der sie beaufsichtigende Hüter werde auch nicht weit davon sein.

Richtig traf ich zuerst den Halterbuben und dann den Hirten selbst, der mir bereitwillig Auskunft gab und zwar eine wenig erfreuliche. Ich befände mich, sagte der Hirte, im Bereiche der Baumannschwaige, könne wohl auf einem kleinen Pfade auf das Tschagerjoch und zur Köhlerhütte kommen, doch rate er mir davon ab, da es bald finster werde und leicht nicht weiter kommen könnte.

So wäre es besser in der nicht weit gelegenen Baumannschwaige zu übernachten und früh Morgens zur Köhlerhütte wandern.

Erst gestern wäre ein deutscher Tourist, der ebenfalls wegen einbrechender Dunkelheit nicht weiter gewollt, in der Schwaige geblieben und heute wäre es noch später an der Zeit.

Also zur Schwaige zuerst! „Wird sich's weisen“, dacht' ich mir im Stillen! Ein nettes Gehäft, bestehend aus zwei größeren Hütten und einem Viehstalle. Eine alte Frau erwiderte meinen Gruß und wies mir den kleinen Seiten-pfad, welcher gegen das Tschagerjoch führte.

„Wollen Sie heute noch zur Köhlerhütte?“ frug sie mich. „Es wird hübsch spät werden“, meinte sie auf mein festes und zuversichtliches „Ja“, das ich ihr gegeben.

(Fortsetzung folgt)

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 18. November. Katholiken: G 24 S. M. — Protestanten: G 23 Trinit. — Griechen: S 24 November A 24 Gal. — Montag, 19. November. Katholiken: Elisabeth. — Protestanten: Elisabeth. — Griechen: 6. November Paulus.

Sopron, 17. November.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 46 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Das Andrássy-Denkmal.** Das Reitermonument des Grafen Julius Andrássy steht vollständig fertiggestellt vor dem weiten Plage vor dem Parlamentsgebäude. Die Holzbude ist bereits verschwunden und nur die weiße Hülle verdeckt die prächtige Schöpfung Georg Zalas vor den neugierigen Blicken des Publikums. Die feierliche Enthüllung des Monumentes wird im Beisein des Königs Ende dieses oder in den ersten Tagen des nächsten Monats vor sich gehen. Auch die Vertreter sämtlicher Mächte, welche an dem 1878 stattgefundenen Berliner Kongreß theilhaftig waren, werden bei der Enthüllung zugegen sein. Die Festrede hält Ministerpräsident Dr. Alexander Tisza. Für den König und die bei der Feier vertretenen fremden Monarchen ließ die Regierung vom Bildhauer Eduard Telcs eine Gedenkmedaille anfertigen.

Der Wunsch unserer Staats- und Municipalbeamten.

daß auch die kön. Freistadt Sopron betreffs des Quartiergeldes in die erste Klasse eingereiht werden möge, dürfte in Erfüllung gehn. Gestern wurden die Beamten von Szombathely von ihrem Abgeordneten Alexander Gotthard in diesem Sinne verständigt und ihnen gleichzeitig bekanntgegeben, daß neun Städte dieses Benefiziums theilhaftig wurden. Die erhöhte Ausgabe wurde in das Budget pro 1907 bereits nachträglich eingestellt. In Folge Meldung dieser erfreulichen Botschaft wird die für heute Abends einberufene Beamten-Versammlung illusorisch, denn wahrscheinlich wird auch Sopron zu den begünstigten Städten zählen.

* **Kunstverein.** Der erste Vereinsabend unter dem neuen Präsidium gestaltete sich geradezu zu einer Festigung; der Bibliothekar Herr Professor H. Bünker erschien am Vortragstische und hielt einen äußerst interessanten und auch lehrreichen Vortrag über die künstlerischen Grabdenkmäler im hiesigen evang.

Friedhofe, während die äußerst gelungenen Fotografien, ebenfalls von Herrn Bünker angefertigt, zirkulierten. Als illustre Gäste waren erschienen: Bürgermeister Dr. Töpler, Senior Johann Brunner, Inspektor Wilhelm Ritter u. A. Im anregenden Gedankenaustausch unterhielt man sich noch lange und alle Anwesende waren von dem einen Wunsche besetzt, daß dieser Verein auch weiterhin blühe und gedeihe!

* **Die Badik-Affaire** wurde in der gestern stattgehabten Ausschuß-Sitzung des Kasino-Vereins noch nicht zu Ende geführt, da den schwebenden Verhandlungen nicht vorgegriffen werden könne. An dieser Sitzung nahmen die militärischen Delegirten des Ausschusses wegen des mit dieser Frage in Verbindung gebrachten politischen Charakters nicht theil, bloß Herr Major Scholz war im Auftrage des Militär-Stationskommandos erschienen und bat um Zustellung des in dieser Sache zu fassenden endgiltigen Beschlusses.

* **Das artistische Comité** der städt. Theaterkommission war jüngst vom Obmann desselben, Magistratsrath Dr. Kretschy, zu einer Sitzung behufs Beurtheilung der Leistungen des Radasy'schen Personals einberufen, dieselbe konnte jedoch nicht abgehalten werden, weil außer Obernotar Molnár und dem Leiter des Comité's Niemand erschienen war.

* **Die Soproner Grenzpolizeihauptmannschaft** hat dem Ministerium den Vorschlag unterbreitet, daß auch die Grenzgemeinde Kétfalu (Wiesen) durch welche ein lebhafter Verkehrsweg führt, in ihren Wirkungskreis einbezogen werden möge, da dort die Kontrolle der Grenzpolizei im Interesse der Verhinderung von Auswanderungen sehr erwünscht wäre.

* **Bildhauer Lukácsi** weilte heute in unserer Stadt und nahm den Lokalausweis hinsichtlich der Anbringung der Gedenktafel Alex. Petöfi's an der Bürgerschule vor. Der Bildhauer fand sich mit dem Vorschlage im Ganzen einverstanden, bloß hinsichtlich der „Engel-Deforation“ ringsum die Gedenktafel herum — ein Werk des Architekten Steinhardt — hatte der Künstler Bedenken, die auch vor der Kommission getheilt wurden.

* **Einführung eines neuen Personentarifs.** Im gegenseitigen direkten Verkehr zwischen den Stationen der Győr-Göbenfurther Eisenbahn, der Neusiedler Regional-Eisenbahn, der kön. ung. Staatsbahnen, der transdanubischen, der Pápa-Csornaer und der Sopron-Pozsonyer Lokaleisenbahn tritt mit Gültigkeit vom 15. November ein neuer Personentarif ins Leben, wodurch gleichzeitig der seit 1. Jänner 1903 gültige Tarif, ferner der zu diesem Tarif am 1. September 1903 eingeführte Nachtrag I außer Kraft gesetzt wird.

* **Ein mysteriöser Brief aus Madrid.** In Ergänzung unseres Berichtes von gestern bringen wir den Wortlaut jenes Briefes, welchen Herr Architekt Johann Schármar aus Madrid erhielt. Der wortgetreue Brief mit seinen Fehlern aus dem Gefängnisse Madrid lautet: „Geehrter Herr! Als Gefangener hier wegen Bankrott, bitte deswegen mir zum Zurückziehen von Franken 800,000 zu verhelfen, welche Summe in Fr. Frankenwerten in meinem auf einem hiesigen Bahnhofe lagernden Koffer besitze. Es ist dringend nötig, daß Sie nach hier sich begeben und Bezahlung meiner Prozeßkosten an das Gericht meinen hier in Beschlag gelegten Reisekofferchen anzulösen, in welchen in einem geheimen Fache der Gebäckschein des obgenannten Koffers verborgen ist, und welchen Sie absolut bedürfen um den Koffer von dem betreffenden Bahnhofe zurückziehen zu können. In einem Londoner Bankhaus besitze ich 2. Sterlinge 4000 hinterlegt. Als Belohnung für ihre Mühe trete ich Ihnen 40% von meinem Vermögen ab. Aus Vor-sicht und im Falle mein Brief nicht an Sie gelangen sollte, so will ich erst Ihre Antwort abwarten, erst dann werde ich Ihnen ausführlich meine Sache schildern und Ihnen meinen Namen geben. Auf keinem Falle kann ich Ihre Antwort nach meinem Gefängnisse erhalten, bitte nachstehendes Telegramm an meinen vertrauten Diener übersenden, welcher mir selbst sofort überbringt Luis Perez.“

Fortsetzung auf Seite 6.

Für Mastdarm-, Goldader-, Zuckerkranke, Höchlerinnen, Säuglinge unentbehrlich. Für jeden Menschen, der die Reinlichkeit liebt, ist die Verwendung des „Zéro“ unentbehrlich, denn es bietet absolute Reinlichkeit und angenehmes Gefühl, verhindert jede Reibung und Infektion.



Im Gebrauche billiger als Papier. Überall erhältlich. „Zéro“ pat. Watawarenfabrik Budapest. VII., Rózsa-utca 45. Telephon 87-52. Telephon 87-52.

Frisch eingetroffen Aalfische!

hoch I-a Comacchio-Marke, feinst mariniert 1 Kg. fl. 1.64, 10 Dkgr. 18 kr.

Laibkäse: Halb-Ementhaler, hoch I-a pr. Ko. fl. .92 Ementhaler echt, hoch I-a pr. Ko. fl. 1.20 Meine Ementhaler-Käse sind das denkbarst feinste und wohlgeschmeckendste Produkt und beziehe diese ausschließlich aus Langnau im Ementhal in der Schweiz. **Diverse andere Käse, Russen, marinierte Fische, Caviar, etc. etc.**

billigst zu haben bei: 3612 R. A. **Gustav Forster jun., Sopron.** Hauptgeschäft: Kleingasse 2. — Filiale: Klostersgasse 9.

Für Leute aller Stände.

Glänzende Einnahmen. Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirksalleinverkauf eines grossartigen Patent-Massenartikels übernimmt. Riesen-Absatz. Laden und Kapital unnötig. Ein durchaus reeller Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdross, sondern hohe Befriedigung bringt. Keine Übertreibung! Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Conditionen gratis. Man schreibe Postkarte an **Karl Fritsche** in **Kaldenkirchen (Rheinland).** 3602

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet, kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füsseschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in **Dr. E. M. Flesch's „Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24.** 1 1/2 Deziliterflasche Kr. 2.— Zum längeren Gebrauche Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko Zusendung. 3475

Haupt-Depôt in Sopron: **STEFAN VELOSEY,** Apotheke „zum Löwen“, Várkerület 30. Telefon 250. Telefon 250.



4 St. grosse Petroleum-Hängelampen (Blitzbrenner) besonders geeignet für Gasthäuser, Geschäftsiokale und Magazine billig zu verkaufen.

Näheres in der Admin. d. Blattes.



Sie ersparen viel Geld

wenn Sie bei beabsichtigten Käufen, Verkäufen, Anstreben von offenen Stellen, Compagnon-, Kapitalisten-, Pächtergesuchen, annoncieren, anstatt andere gröbsteils kostspielige und dabei resultatlose Wege einschlagen.

Wie und wo

Sie werden am billigsten und billigsten annoncieren, teilt Ihnen jederzeit kostenfrei die **Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf.** Wien, I., Wollzeile 9 mt. Kataloge gratis.



Rothwein

Guter alter 3611 per Liter 40 kr. wird von heute an ausgeschänkt bei **Wilhelm Magel, Raaberstr. 3.**

Sopron vármegye alispánjától.

Versenytergályási hirdetmény.

15158/1906. szám.

A Sopron vármegyei törvényhatósági közütakon az 1907., 1908., 1909., 1910., 1911. és 1912. években eszközendő kavicsszállítás tisztosítása céljából 1906. évi december hó 5-én, délelőtt 11 órakor a vármegyei ház nagytermében zárt írásbeli ajánlatok útján nyilvános versenytergályás fog tartatni.

Az egyes útmesteregekben évenként megközelítőleg szállítandó kavicsmennyiség a következő:

1. a soproni útmesters.	2573	kétközm. halom
2. a felsőpulyai	1492	" "
3. a kismartoni	2569	" "
4. a kapuvári	2212	" "
5. a csepregi	2307	" "
6. a farádi	2537	" "

összesen 13690 kétközm. halom

Megjegyeztetik azonban, hogy a versenytergályás alapjául szolgáló felosztási kimutatásban felvett kavicsmennyiség nem tekintendő véglegesen megállapítottnak, az esupán vállalkozók tájékoztatására szolgál.

Felhivatnak a vállalkozni kívánók, hogy ajánlataikat a sopronvármegyei kir. államépítészeti hivatalhoz (vármegyei ház, II. emelet) címezve, legkésőbb a kifizető tárgyalási nap délelőtt 11 órájáig nyújtsák be. A később érkezett ajánlatok, valamint a bármikor beérkezett táviratok és utóajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Az ajánlat lepecsételő és borítékán a címzés fölött világosan kiírandó azon útmesterség, útvonal vagy útszakasz, amelyre az ajánlat vonatkozik.

Az ajánlatok a sopronvármegyei kir. államépítészeti hivatalban megszerezhető ajánlati és felosztási kimutatási minta szerint teendők meg. Azon esetben, ha ajánlattevő a kir. államépítészeti hivatalnál kitett kavicsmintától eltérő kavicsot kívánna szállítani, ennek saját peeséjével ellátott mintáját ajánlatahoz mellékelni és egyuttal a felosztási kimutatás 4. rovatában a termelési helyet is megjelölni tartozik.

Az ajánlattevők figyelmébe különösen felhivatik azon körülményre, hogy a részletes feltételek értelmében a szállítás minden évben augusztus hó 31-ig okvetlen befejezendő, s a rostálás utján termelt folyam-, patak- vagy gödörkavics a részletes feltételek 21. §-ának megfelelőleg a legmondosabban s a szükséghez képest többször is megrostalendő.

Az egységáraknak a kir. államépítészeti hivatalnál kitett mintával azonos, vagy bár attól eltérő, de legalább is oly jó minőségű anyagra kell vonatkoznia.

A benyújtott ajánlatok vissza nem vonhatók és mindegyik ajánlattevő ajánlatának beadásától számított nyolc héig kötelezettségben marad.

Ajánlatot lehet tenni az egész vármegyei kavicsszállításra, egyes útmesteregekre, egyes útvonalakra vagy egyes útszakaszokra külön-külön is. Az egyes útvonalak szétosztása meg van ugyan engedve, azaz egy-egy útvonal bizonyos részére is tehető ajánlat, azonban a teljes útvonalakra tett ajánlatok mégis előnyben fognak részesített, miért is kívánatos, hogy egy-egy egész útvonalra tétessék ajánlat, a mi annál inkább lehetséges, mert egy-egy útvonalra többen egyuttal ajánlatot is adhatnak be, midőn azok társvállalkozóknak fognak vétetni.

Úgy az ajánlat, mint a hozzá mellékelte felosztási kimutatás szabályszerű béléggel látandó el és az ajánlattevők által aláírandók.

Ajánlattevők kötelesek ajánlati összegük 5%-ának megfelelő bánatpénzt készpénzben vagy ovadékpapas papírban a soproni vagy a vármegye területén lévő bármely kir. adóhivatalnál letenni és az ott nyerendő nyugtát az ajánlathoz csatolni. Készpénz vagy értékpapír az ajánlathoz nem mellékelhető.

Az árlejtés eredménye fölött a vármegye közigazgatási bizottsága határoz és azoknak az ajánlattevőknek, akiknek ajánlata el nem fogadtatott, bánatpénze az árlejtés eredménye feletti határozathozatal után fog kiadatni, illetve az intézkedés a kiadás iránt megtétetni.

A tett ajánlat vállalkozót azonnal, a vármegyét azonban csak azon naptól fogva kötelezi, melyen azt a vármegye közigazgatási bizottsága jóváhagyja.

Az egyes útmesteregekre vonatkozó részletes kavicsfelosztási kimutatások, ajánlati minta, kavicsminták, valamint a szerződési minta és a szállítási részletes feltételek fent kitett határidőig naponta délelőtt 10-12 óra közt a sopronvármegyei m. kir. államépítészeti hivatalnál megtekinthetők. A kavicsfelosztási kimutatások másolatok ott útmesteregenként 2 koronaért megszerezhetők, a nyomtatott szerződési és ajánlati minta, valamint a szállításra vonatkozó részletes feltételek pedig díjtalanul kaphatók.

Sopron, 1906. november hó 7-én. 3608

Hajas Antal, alispán.

Eine moderne
**Spezereiwaren-
Einrichtung**

ist zu verkaufen, eventuell mit den Waren zu
übernehmen. Auskunft erteilt

Johann Gruber
Georgengasse 17.

Champagner.

Damit der Consum von Champagner und Sardinen in Oel nicht nur den wohlhabendsten Kreisen, sondern auch dem weniger gutsituirten Mittelstande zugänglich und möglich sei, habe ich mich entschlossen, meine Preise tief zu reduzieren und offeriere billigst:

Champagner: Carte blanche pr. $\frac{1}{1}$ Flasche fl. 1.—
" Extra-Dry " " " fl. 1.—
" Asti spumante " " " fl. 1.20
" Jokey-Club " " " fl. 1.40

Sardinen in Oel: $\frac{1}{10}$ Grösse pr. Dose à 10 kr., $\frac{1}{9}$ 13 kr., $\frac{1}{8}$ 15 kr., $\frac{1}{5}$ 22 kr.,
 $\frac{1}{4}$ 24 kr. **Warhanek** $\frac{1}{5}$ 25 kr., $\frac{1}{4}$ 34 kr., $\frac{1}{4}$ hoch 48 kr.

Echt Emmenthaler-Käse von der Schweiz pr. Kilo fl. 1.20
Halb Emmenthaler-Käse hoch I-a. fl.—.92

Caviar, Seeforellen in Oel, marinierte Fische etc. Salami ungar. hoch I-a Marke
Kreische pr. Kilo fl. 1.88 8613

Achtungsvoll
GUSTAV FORSTER,
Hauptgeschäft: Kleingasse 2. **SOPRON.** Filiale: Klostergasse 9.

**Hamburger
Fischversandgeschäft**

wünscht mit Händlern, zwecks
Lieferung billiger Seefische, in Ver-
bindung zu treten. Offert. unter
H. E. 2322. bef. **Rudolf Mosse,**
Hamburg. M 355

Weihnachts-Wunsch! Junge hübsche
Wwe. 70.000 Kr. Verm. wünscht
Heirat mit liebevollem Mann, w. a.
ohne Verm. Nicht anonym Off.
„Ideal“ Berlin 7. 3615

Török's Glück ist Unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcolleete begünstigt.
Schon mehr als

27 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die **allergrössten Gewinne**, und zwar

2-mal die grosse Prämie von 600.000 Kronen

den grössten Gewinn von **400.000** „

5 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000,
40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse
Gewinne à 10.000, 5.000, 3.000, 2.000, 1.000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 19. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kronen** gezogen.

Grösster Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speciell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originalloos Fl. —.75, oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kr. 3.—

„ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.—, „ „ 6.—, „ $\frac{1}{1}$ „ „ 6.—, „ „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** od. **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

22. November d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern leicht vergriffen sind, und die **ZIEHUNG** I. Klasse schon am **22. November d. J. beginnt.**

A. TÖRÖK & Co.

BANKHAUS A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

Budapest. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: Budapest.

Centrale: Servitenplatz 3/a. I. Filiale: Theresienring 46/a.

II. Filiale: Waitznerring 4/a. III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

3538

Gegründet 1850.

Billige
Drucksorten

aller Art in
typo- und lithografischer
Ausführung
bei

Alfred Romwaller
Sopron,
Trabenrunde 121.

Telefon Nr. 25.

Weran Fallsucht,
Krämpfen, Schlaflosig-
keit oder nervösen
Zuständen

Epilepsie

leidetverlange
Broschüre gratis. Franco.
privat Schwaben Apotheke,
Frankfurt a. M. O 76

Almanfor 13. Madrid Spanien. Bin damit beschäftigt Schärmar. Bitte strengste Verschwiegenheit darüber, und umgehend Ihre Antwort dringend erwartend verbleibe indes Hochachtend A. v. R. NB. Bitte wiederholt und per Telegramm und nicht per Brief zu antworten." Wie wir erfahren, haben schon vor einigen Jahren mehrere Bürger unserer Stadt ähnliche Briefe erhalten so unter anderen auch Herr Hambach. Es steht uns auch noch in bester Erinnerung, daß ein Budapester Hotelier einem solchen Schreiben beinahe zum Opfer fiel. Man kann nicht genug die größte Vorsicht anempfehlen.

*** Städtischer Kronenverein.** Mit 1. Jänner 1907 beginnt der II. Zyklus des mit der Soproner Volksbank verbundenen Städtischen Kronenvereines und werden Zeichnungen von Antheilen vom 1. November an angenommen, so auch für die gezeichneten Antheile schon jetzt Darlehen bewilligt und ausbezahlt. Besondere Vortheile dieses Vereines sind, daß jedes Mitglied nach jedem gezeichneten Antheile K 150 Darlehen erhält, welches Darlehen mit Zahlung von 1 Krone wöchentlich in 3 Jahren, nicht in 5 Jahren getilgt wird. Großer Vortheil daher für den Geschäftsmann und Gewerbetreibenden. Solche Mitglieder, welche kein Darlehen beanspruchen eifert es zur Sparfamkeit an, nachdem so kleine Beiträge 1-2 Kronen bei Geldinstituten auf Einlagebücher nicht angenommen werden. Jedes Mitglied erhält nach Ablauf der 3 Jahren das eingezahlte Kapital sammt Zinseszinsen zurück. Ein Schreibgebühr wird nicht berechnet. Einzahlungen und Darlehenbewilligung täglich von 9-12 Uhr. Die Regiekosten dieses Kronenvereines sind sehr gering, nachdem die Geschäftslokalitäten, der Beamtenkörper und die Direktion der Volksbank zur Verfügung stehen. Es werden alle Interessenten die der II. Jahresversammlung beizutreten beabsichtigt, ersucht, behufs Zeichnung bei der Soproner Volksbank gefälligst zu erscheinen.

*** Die Beichte im Spital.** In Bezug auf diese unsere vor Wochen gebrachte Meldung von der zwangsweisen Beichte mit dem im Soproner Spital gepflegten Emerich Böröcz wurde in „Népszava“ eine Art Berichtigung publiziert, der nun Böröcz in folgender Weise entgegnet: „Das Dementi ist nichts anderes als eine kraße Lüge, ausgenommen die Behauptung, daß ich nach Verlassen des Spitals nochmals dahin zurückkehrte, um für die Pflege zu danken u. zw. zu einer Schwester, die, als sie sah, daß meine regelmäßige Pflegerin mich vernachlässigte, mich pflegte. Dies that ich, weil ich weiß, was sich ziemt. Aber fragen Sie nur den kath. Pfarrer Schügerl als den Hauptanführer des christlichsozialen Lagers, ob er mich zur Beichte nicht gezwungen hat und als ich mich dagegen auflehnte, heftig zu politisiren begann, indem er behauptete: „Uns führen die Mezősi's und Wázsonyi's. Herr Schügerl ließ erst dann von mir ab, als selbst der Rönne diese Aufdringlichkeit schon zu arg wurde. Sind die Religionslehrer denn dazu da, um im städt. Spital zu politisiren, zu hegen?“ Sopron, 13. November. Emerich Böröcz, Tischlergehilfe.

*** Todesfall.** In Pápa ist der Oberrabbi A. M. Roth gestorben. Bei der gestern dafelbst stattgehabten Leichenfeier hielten 12 Rabbiner an offenen Grabe in Anwesenheit unübersehbarer Leidtragender warme Nachrufe. Die Leichenfeier dauerte von 1/11 Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

*** A. Görök u. Komp. Bankhaus A. G. Budapest.** Wenn wir Umschau halten bei den verschiedenen Hauptkollektoren der ungarischen Lidsienlotterie, fällt uns unwillkürlich die Firma Görök auf. Diese Firma besitzt die größte Kollektur und setzt die meisten Lose ab, was auch kein Wunder ist, denn dieses Bankhaus hat sich die Gunst und besonderes Vertrauen des spielenden Publikums bei einer jeden Lotterie im größten Maße erworben. Außerdem spielen die Kunden dieses Bankhauses mit einem enormen Glück. So zum Beispiel haben die glücklichen Kunden allein in der 6. Klasse einer Lotterie die beiden allergrößten Gewinne, Kronen 600,000,

400,000 gleich eine Million, in einer anderen Lotterie die Prämie von 600,000 Kronen, die Haupttreffer 100,000, 90,000, 60,000 50,000 30,000 und zahlreiche andere große Treffer gewonnen, in kurzer Zeit die enorme Summe von 27 Millionen Kronen. Die Firma A. Görök u. Komp. hat ihr Hauptgeschäft IV. Servitenplatz 3 im eigenen Palais und ihre Filialen Theresienring 46, Waißnering 4, Museumring 11. Laut Plan findet die Ziehung I. Klasse schon nächsten Donnerstag und Freitag am 22. und 23. November d. J. statt. Die Preise der Lose sind folgende: 1, K 12, 1/2 K 6, 1/4 K 3, 1/8 K 1.50. Wer also ein Los spielen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma A. Görök u. Komp., Budapest, welche wir einem Jeden bestens empfehlen können.

*** Stallfeuer.** Gestern Abends gegen halb 6 Uhr brach in einem Stalle des Gasthauses zum „Palatin“, in welchem sich sechs Pferde befanden, ein Feuer aus, welches durch die rasch herbeigeeilten Hausleute und Arbeiter der Seltenhöfer'schen Fabrik, welche ausgerüstet wie immer, als erste am Brandplatze erschienen, gelöscht werden konnte. Die an Ort und Stelle erschienene Feuerwehr hatte keine Veranlassung mehr einzugreifen. Es wurde festgestellt, daß das Feuer dadurch entstand, daß ein Pferd die hängende Lampe herunter schlug, wodurch das Streustroh zu brennen anfing. Sämtliche im Stalle sich befindlichen Pferde sind erkrankt, eines derselben dürfte verenden.

*** Lapunk mai összes peldányaihoz** a Dörge Frigyes budapesti bankháza egy érdekes prospektusát mellékeljük. Ez a népszerű cég melynek allandó szerezése közmondásossá lett, arról értesít bennünket hogy az új huzás már november hó 22-én kezdődik és ezért a sorsjegy megrendeléseket tovább halasztani nem tanácsos.

A Dörge Frigyes bankház sorsjegyei igen nagy keresletnek örvendenek, ami érthető, ha az utolsó nyereményjegyzékben megnezzük, hogy csak az utolsó két hónapban hány nyeremény jutott ezen banknak.

Sokan vannak azok, akik mindjárt nyertek, ezek barátaiknak, ismerőseiknek mondják el a dolgot, a hír szájról szájra jár, ez pedig a leghangzatosabb reklámoknál is jobban hat. Kétségteljesen ez az oka annak, hogy a Dörge bankház Budapest, Kossuth Lajos u. 4. sz. osztályszorsjegy föelárúsító osztálya oly rohamosan fejlődött és ma már a legelső köztartozik.

*** Der Scharlach** ist in Zselőrámböcz egedemisch aufgetreten. Trotz erstatteten Anzeige, sind wie man uns schreibt, von der Sanitätsbehörde noch immer keine Verfügungen getroffen worden.

*** Neuer Staatsbürger.** Hugo Petrovics Rohm-Rohn, dem die Aufnahme in den Gemeindeverband von Lajstafentmüßlos zugesichert wurde, hat beim Ministerium um die ungarische Staatsbürgerschaft für sich seine Gattin Pauline Reitsaner und seine Familie nachgesucht.

*** Aufgehaltene Komödianten-Truppe.** Vor einigen Tagen wurden in Szombathely (Steinamanger) mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. Zur selben Zeit befanden sich in einem Gasthose genannter Stadt zwei Komödiantentruppen, welche schleunigst die Stadt verließen, verdächtigt wurden, die Einbrüche begangen zu haben. Die hiesige Polizei wurde verständigt, daß genannte Truppen allem Anscheine nach sich gegen Sopron gewendet haben. Eine derselben und zwar die Dubkysche Truppe wurde auch gestern thatsächlich auf der Günterstraße angehalten und sammt ihren Wägen der hiesigen Polizei stellig gemacht. Stadthauptmann Dr. Heimler unterzog dieselbe einer strengen Durchsuchung. Nachdem gar nichts Verdächtiges vorgefunden, wurde die Szombathelyer Polizei hievon telegrafisch mit der Anfrage verständigt, ob die Truppe verhaftet werden solle. Auf die verneinende Antwort wurde dieselbe auf freiem Fuße belassen und die Recherchen gegen die zweite Truppe fortgesetzt.

*** Photographische Weltausstellung.** Vom Mai bis September des Jahres 1910 wird in Dresden eine Photographische Weltausstellung stattfinden. Diese Ausstellung soll sich nicht nur auf photographische

Erzeugnisse (Bilder, künstlerischer und wissenschaftlicher Art) und auf Ge- und Verbrauchsgegenstände erstrecken, sondern es wird dabei auch beabsichtigt, das gesammte Gebiet der Photographie in voller Entfaltung vor Augen zu führen. Das Unternehmen wird von seiten der maßgebenden Behörden die vollste Unterstützung finden; hervorragende Persönlichkeiten namhafte Firmen des In- und Auslandes haben bereits ihre Btheiligung zugesagt. Die Leitung des Ganzen liegt in den Händen des „Deutschen Photographen-Vereines, S. P.“ (Sitz Weimar).

*** Vergelt's Gott!** (Koldusoró). Nächste Woche gelangt bei uns zur Ausführung die in Budapest und in Wien mit großem Erfolg gegebene reizende Operette „Vergelt's Gott!“ Es wird im Theater mit dieser wunderbaren Operette schon fleißig geprobt. Die Hauptrollen spielen Jrl. Tarnay, Lendvay, Frau Nádasz, Herr Kemény, Ligeti, Káfosy und Nagy.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbranntwein und Salz“, der ebensovohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen, als feiner muskel- und nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern etc. mit Erfolg gebraucht wird; eine Flasche K 1.90 Täglicher Verband gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hof-Verserant, Wien, I. Tuchlauben 9 In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Seh. 119/6

Theater, Kunst u. Piteratur.

— **Illustrirter österreichischer Volkskalender.** 63. Jahrgang Preis K 1 elegant gebunden K 1.80 Redigirt von Rudolf Holzner, herausgegeben von Moriz Perles, k. u. k. Hofbuchhandlung, Wien, I, Seiler-gasse 4 Diese Publikation will ein zweckmäßiges Handbuch für den täglichen Gebrauch sein, will Anschluß geben über das Jahr 1907 in kalendariischer Rücksicht, enthält Tabellen, Skalen, Tarife verschiedener öffentlicher Einrichtungen Die allersten Namen unserer heimischen Dichtkunst sind wie im Vorjahre, auch heuer vertreten. Die Illustrationen von Marianna Frimberger, A. Hartmann, R. Wosak und Ledell ergänzen die literarischen Beiträge auf das beste und anregendste.

Offener Spredjtaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

BESTE
ZAHN-CRÈME
KALODONT
erhält die Zähne
rein, weiss, gesund.

PATENTE
aller Länder erwirkt und verwertet
M. GELBHAUS
Ingenieur und beideter Patentanwalt in Wien.
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Internurb. Teleph. 3707

Somatose
(Fleisch-Eiweiss)
wirkt
appetitanregend
und
kräftigend
ist allen Personen, welche geistigen oder körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, angelegentlichst zu empfehlen.
2960/6-5-4

Volkswirtschaftliche Beitzg.

Die Milchfälschung und die Eisenbahnen. Da sich des Oesteren Fälle ereigneten, daß Personen, die wegen Fälschung von Milch mit Wasser belagert wurden, sich dahin vertheidigten, daß die Fälschung während des Eisenbahntransportes geschehen sein könne, hat der Handelsminister über Ansuchen des Ackerbau-ministers die Eisenbahndirektionen angewiesen, darauf zu achten, daß die Angestellten nicht zu den auf den Bahnhöfen und den Waggons eingelagerten Milchsendungen gelangen können. Gleichzeitig hat der Ackerbau-minister Verfügung getroffen, daß bei Untersuchungen in Milchfälschungsverfahren auch jene Bahnangestellten einzuvernehmen seien, die während des Transportes die betreffenden Milchsendungen zu handhaben hatten. Weiters sei besonderes Gewicht darauf zu legen, daß die Verhöre sofort vorgenommen und die Verhandlungstermine ebemöglichst angesetzt werden.

Telegramme der „Oedbg. Beitzg.“

Dr. Gyurky — verschwunden.

Budapest, 17. November. Große Sensation ruft die Flucht des bekannten katholischen Schriftstellers Dr. Oedön Gyurky, eines der Pioniere des ungarischen Katholizismus, hervor. Vor Monaten resignierte Dr. Gyurky als Sekretär des Landesverbandes der katholischen Vereine und entlagte auch der Stelle als Chefredakteur des „Uj lap“. Er war auch der Vermittler von Getreideverkäufen für Provinz-Pfarrer, die in den letzten Tagen den Preis für ihm zur Verwertung übergebene Getreide verlangten. Gyurky verbrüstete die Stäubiger.

Gestern theilte ihm Advokat Dr. Benő Eszilag mit, daß ihn ein Provinz-Pfarrer mit der Eintreibung einer auf mehrere tausend Kronen sich belaufenden Forderung betraut habe. Falls Gyurky nicht zahlen wolle, so möge er gegen ihn wegen Unterschlagung die Strafanzeige erstatten. Gyurky war ver-zweifelt, erklärte aber, die Sache ordnen zu wollen. Heute erhielt der Advokat ein Schreiben, in welchem er mittheilt, daß er in die Fremde ziehen und als Selbstmörder enden werde.

Vor dem Verlassen seiner Wohnung zeigte er seiner Hausfrau ein Giftfläschchen bemerkend: „So gehe ich in die andere Welt.“ Man glaubt, daß Gyurky in der Umge-bung den Selbstmord bereits vollführt hat. Der Fall Gyurky's, der im sozialen Leben der Hauptstadt eine führende Rolle gespielt hat, erregt riesiges Aufsehen.

Rundschan.

+ Liebesdrama. In Buchberg am Schneeberge erschof der Gastwirthschafts- Anton Szibberger seine Braut und dann sich selbst in der Thoreinfahrt des Vaterhauses. Das Motiv der That war Ausichtslosigkeit des Liebesverhältnisses.

+ Stipendien des Industrievereins. Der Landes-Industrieverein wird im Jahre 1907 vier Stipendien vertheilen und zwar das Szabóky-Stipendium für Gehilfen eines beliebigen Industriezweiges, das Pasner'sche Stipendium für Buchdrucker und Buchbinder, das Hausmann'sche für Angestellte der Bau-industrie und ein viertes hauptsächlich für Befähigte der Holzindustrie. Die gehörig instruirten Gesuche sind bis Ende dieses Jahres beim Vereine (Uj-utca 4) einzureichen.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Freitag, den 16. November.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für milder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
160	Maßochsen per Kilo in Kronen	76	96
290	Burwisch per Kilo in Kronen	60	62
128	Kühe per Stück in Kronen	220	500
37	Kälber per Kilo in Kronen	1-04	1-08
Sortenvieh:			
212	Große Maßschweine per Kilo in Kronen	84	96
245	Frischlinge per Kilo in Kronen	82	92
410	Schweine zum Züchten per Stück in Kronen	20	50
150	Spanferkel per St. in Kronen	5	10
Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 252 Stück Hornvieh expedirt.			
Aus Oesterreich waren 57 Händler erschienen.			

Jahrmarktverzeichnis

für Monat November 1906 im Kammerdistrikt Sopron.
 19-21. Sopron (Oedenburg).
 19. Felső-Lövő (Oberschützen) Sümeg.
 25. Gyanafalva (Zimmersdorf), Csáktornya.
 26. Vecsenyöd (Böttching), Rohoncz (Rechnitz).
 27-28. Szombathely (Steinamanger).
 30. Zala-Egerfeg

Fruchtpreise in Oedenburg.

Sonnt 16. November.

Weizen 14.40 bis 14.60 Korn 12.80 bis 13.20
 Gerste 14.80 bis 15.40 Hafer 15.— bis 15.40 Mais
 12.— bis 12.80 Heu 4.— bis 5.60 Stroh 3.60 bis 4.—

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
 Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Licitation.

Auf Verlangen der **Franz Löffler'schen Erben** werden die folgenden Oedenburger Grundstücke derselben, u. zw: ein Krautacker, ein Rastkreuzacker, ein Klausner-Acker, ein Klausner-Weingarten, ein kurzer und langer Harmler-, ein Rothenpeter-, ein Irnfried- und ein Greisser-Weingarten, und eine Greisser Wiese (Grundbuchsprotocoll Nr. 812)

am 2. Dezember 1906, Vormittag 9 Uhr

in der Kanzlei des gefertigten kön. öff. Notars (Kirchengasse 5) mittels freiwilliger öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Sopron, den 16. November 1906.

Josef Geizler,

k. öff. Notar.

3616

Verdienst

regelmässig 50—60%

Verlangen Sie sofort unseren „RATGEBER“

gratis und franko

für die von uns speciell combinirten Operationen an der Pariser und Londoner Börse. Seit Jahren erfolgreich angewendet. Sicheres Einkommen durch Beteiligung kleiner Kapitalisten an grossen Operationen, mit beschränktem Risiko. — und unbeschränktem Gewinn.

G 134

Briefe an:

ALEXANDER DÉCSI

Budapest, V., Nádor-utca 15. sz.

Buchbinder-

Lehrling

wird aufgenommen.

Auskunft in der Administration d.

Blattes.



Wo
kann man
elegante
und
billige

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121.



ACETYLEN-BELEUCHTUNGS-EINRICHTUNGEN

für selbstständige Anlagen, mit dem patentirten **Lux-Apparat**, Carbide ins Wasser fallend, ohne Wartung, automatisch, vollständig gefahrlos.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Specialität: **Selbstständige kleine Anlagen**, (Electrogene) für Städte, Kastelle, Fabriken, Hotels, Mühlen und Privathäuser. Keine Wartung, billiger Anschaffungspreis. Eine Glühlampe von 16 Kronen kostet per Stunde 1 Heller, eine eff. Pferdekraft ca. 6 Heller. — **Motor:** für Benzin, Gas, Rohöl etc, für alle Zwecke.

FEJÉR und SCHMIDT, Budapest,
 BÖTVÖSTER 2. 3410 15-9

Täglich frische Fische!

Ostseehäringe, pure Milchener pr. St fl. —.12
 Rollhäringe fl. —. 6
 Thunfische, allerfeinst in Oel pr. Dose fl. —.38
 Echte Kieler Bücklinge zum Tagespreise.

Jagd- und Familiendosen:

Delicatess-Filets pr. Dose fl. —.35
 " " gross pr. Dose fl. —.70
 Seeforellen und Aal in Aspik " " fl. —.75
 Anchovis " " fl. —.35
 " gross " " fl. —.60

Caviar, Hummer, Ostseehäringe in Aspik, billigst.

Französische und italienische Sardinen, Forellen, Sardellenringe, Sardellenpasta, marinirter Aal in allen Grössen, feinste Qualität, billigst.

R A 3614

Hochachtungsvoll

Adolf Rapaport,

Delicatessenhändler, Sopron, Széchenyiplatz 17.

En gros.

En detail.

Alle Sorten Käse billigst!



(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2.-. Bei Vereinfachung des Betrages von 2.45 erfolgt franco Zufendung 1 Rolle Pillen.

Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „heil. Leopold's“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6.
Depôt in Sopron: K. Mühlhauer & Liptay, I. Molnár. Sch. 147

Bruchleidende!
KELETI'S
neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage! Das k. und k. privilegierte Keleti-Bruchband mit pneumat. Gummi-Pelotte hält den grössten und veraltetesten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preis Einseitig Kronen 12,
Doppelseitig „ 24.

In meiner seit 25 Jahren bestehenden Orthopaedischen Kunstanstalt werden unter steter Kontrolle eines hauptstädtischen praktischen Spezial-Arzttes in vollendetester technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse u. Kunsthände für Amputirte.
Schiefgewachsene! Kunstnieder nach System Hessing.
Geradehalter, Ausgleichungs-Mieder mit Luftwattirung etc. Vorzüglicher Sitz! Kein Belästigen des Körpers!
Geh- und Stützmaschinen bei Hüft-, Knie und Knöchelgelenksentzündungen, rheumatischen und rachitischen Verkrümmungen, nach den Prinzipien der modernen Chirurgie! Unter persönlicher Leitung eines hervorragenden hauptstädtischen Arztes (Spezialist-Orthopaed.)

Für Unbemittelte eventuell auch gegen Ratenzahlungen.
Nadelbandagen, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Suspensorien, Leibbinden, Monats-Menstruations-Binden, Frauenbedienung.

Verlangen Sie gratis und franco die allerneueste, mit ca. 3000 Illustrationen versehene Preisliste der Fabrik

J. KELETI
Budapest, IV., Koronahe: czeg-uteza 27/27
(Im Kloster des p. p. Serviten-Ordens.)
Fabrik: Bpest, Central Stadthaus. Gegründet 1878.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Ufer-Bain-Cypeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- unddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Sicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Original-Flaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Ufer** und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabet,straße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Ceylon-Thee
direkt von den Plantagen.
in Original-Paketen.
G.A.M. Marinitsch
Wien. I. Seilergasse No 2

Die Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft

(Sopron, Várkerület 137) gründet am 1. Jänner 1907 die V. Jahresgesellschaft.

Mitglieder können sich aber schon **von nun an melden**; Vorschüsse werden schon jetzt bewilligt und ausbezahlt, — nach welchen die **wöchentlichen Abzahlungen aber erst am 1. Jänner 1907 beginnen!**

Jedes Mitglied kann auf **je einen Stammanteil 200 Kronen** Vorschuss erhalten, welcher — **samt Zinsen!** — durch die wöchentlich zu entrichtenden **einen Krone** zurückzuzahlen ist.

Wir gewähren **Personalcredite**, auf **stempelfreie Schuldscheine** mit der Gutstehung zweier Bürgen; geben Vorschüsse auf **Wertpapiere, Gold- und Silbergegenstände und Pretiosen**; kaufen für unsere Mitglieder **Aktien, Obligationen und Lose**; bewilligen Hypothekareredit.

Nach fünfjährigem Bestande lösen sich die Jahresgesellschaften auf und werden den Mitgliedern ihre **sämtlichen Einzahlungen** zurückgezahlt und der ganze Reingewinn unter ihnen verteilt.

Die **Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** hatte am 1. Oktober l. Jahres **8815** Stammanteile; die ausbezahlten Vorschüsse bezifferten sich mit **K 1.057,731.47.**

Anmeldungen der Mitglieder und deren Anspruch auf Vorschuss erfolgt im Kassalokale (Sopron, Várkerület 137) während der Geschäftsstunden, vormittags von 9—12, nachmittags von 3—6 Uhr.

Anmeldungen können auch **schriftlich** erfolgen. Mitglieder, die nicht in **Sopron** wohnen, können bei ihren Einzahlungen die Postsparcassa in Anspruch nehmen.

Sopron, im Monate Oktober 1906.

3560 **DIE DIRECTION.**

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlstopfung** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel **K 2.—**
Falsifikate werden ge fentlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche **K 1.90**

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte **Kinder- und Damenseife** zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. **»»» Fünf Stück K 1.80**

Jedes Stück Kinderseife ist mit **A. MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: **Emil v. Liphay, Apoth.**; **Ludwig Molnár, Apoth.**

Feuilleton.**Der erste Kuß.**

Von Friedrich Steinebach.
(Schluß.)

„Sei unbeforgt, was ich vermag, will ich versuchen; mit Gotteshilfe habe ich schon manches harte erweicht. Doch hoffe nicht zu viel und sei auf Alles gefaßt; Du hast gewählt und mußt nun tragen können, was der Himmel Dir bestimmt. Dort drüben liegt das kleine Dorf Schwarzach, die ersten Häuser sieht man an der Lichtung des Tannenwaldes stehen dorthin geh', Annarös, und frage um den Walsertaler Hof. Ein richtiger Bauer haust dort mit seinem braven Weib; sie brauchen eine Dirn' in ihre große Wirthschaft und wollen es mit Dir versuchen, geben Einlaß Dir und Deinem Kinde. Grüß' die wackern Leute von mir und dem Kloster Bildstein und Du wirst freundliche Aufnahme finden; weiter wird Dich Gott und Deine Mutterliebe leiten.“

Wie der ehrwürdige Greis es gesagt hatte, so geschah es, Annarös und der kleine Gottfried leben im Walsertale Hofe. Die Arbeit ist schwer und viel, aber die Witwe ist unverzagt, und für alle Mühe entschädigt sie die Stunde, in der sie ihr Liebstes pflegt und herzt und küßt in unschreibbarer Wonne.

Ein Jahr ist vorüber gegangen, als über den Benzauer Müller die seltsamsten Nachrichten in Umlauf kommen.

Der düstere, leidenschaftliche Mann führt ein zunehmend liederliches Leben, verschleudert seine Habe und mehr als einmal wird er bewußtlos vor Trunkenheit von seinen Genossen hingetragen. Hätte Annarös sich bereden lassen, ihm zum Altar zu folgen, so wären sicher auf wenige frohe Flitterwochen gar unglückselige Tage gefolgt.

Im Walsertaler Hof dagegen war der Himmelssegel, die Eintracht und der Friede daheim, und der einzige Sohn des Bauers sah sich immer mehr von inniger Zuneigung für Annarös erfüllt. Ihr reines Herz, ihr tiefes Gemüth, ihre heiße Lieb' und Aufopferung für ihren Buben machten es ihm klar, welsch' ein reicher Schatz von Frauentugend in ihrem Innern lag. Nach Jahr und Tag gestand er der Witwe seine ehrliche, warme Lieb', und — drei Monate später war sie mit dem Segen der Walsertaler Leute das Weib des Sohnes geworden. Glück und Frohsinn, herzinniges Zusammenleben herrscht auf dem stattlichen Hofe, und der einzige Schatten, welcher nur zu oft über das Gemüth der Annarös hinzieht, ist die Erinnerung an den Vater, der noch immer grollte und nichts wissen wollte von seinem Kinde, das ihn verlassen hatte.

Der Kronenwirth konnte zwar in Wohlstand leben, denn er hatte der Tochter früher seine Lage nur so schwarz geschildert, um sie gefügig zu machen, aber zufrieden war er doch nicht; er war von Niemand geliebt, er lebte einsam, und im Stillen sehnte er sich oft genug nach dem verstorbenen Kinde, aber es zu gesehen, dazu war er zu eigensinnig und stolz.

Da befiel ihn unverhofft ein böses Fieber, sein Leben wurde lange für verloren gegeben, erst nach schwerem Leiden kehrte sein Bewußtsein zurück. Dennoch kümmerte sich Niemand um den harten Mann, der Keinem jemals Liebes erwiesen hatte; nur der würdige Greis vom Kloster Bildstein besuchte ihn täglich, hatte ihn gleich der Wirt früher oft genug unfreundlich entlassen. All' das erschütterte endlich doch den starren Sinn des Kronenwirthes, und eines Abends sprach er er es aus, wie sehr er sich darnach sehnte, seine Annarös und die Ahrigen zu sehen, Frieden mit seinen Nächsten zu schließen.

Am folgenden Morgen schon lag die Tochter im höchsten Entzücken in den Armen des Vaters, reichte ihm Gottfried zum Kuße und führte ihn die Walsertaler Leute zu, welche ihn herzlich begrüßten.

Oben aber in der Kirche beim Kloster Bildstein liegt der Priester mit den weißen Haaren vor dem Altar auf den Knien und dankt mit selig verklärten Zügen dem Schöpfer für das gelungene Werk, betet in reinster, entsagender Menschenliebe für das Glück der Annarös und all' ihre Lieben. Das belehrende Wort, die väterliche Liebe des greisen Mannes hatte so viel überglückliche Herzen gemacht, hatte sie vor Irrthum und Unglück bewahrt durch sein tiefes Gefühl, welches ihn den mächtigen Zauber erkennen lehrte, der für Mutter und Kind liegt: im ersten Kuße im Menschenleben.

Beehre mich dem p. t. reisenden Publikum hiemit höflichst anzuzeigen, dass ich das

Hotel „Pannonia“ in Sopron

welches 56 Zimmer fasst, renovirt und teilweise neu eingerichtet habe. Die Zimmer des ersten Stockwerkes sind mit **Messingbetten**, das ganze Hotel aber den Anforderungen der Neuzeit mit allem Comfort ausgestattet und mit

elektrischer Beleuchtung versehen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Johann Wiedemann,
Hotelier und Cafétier.

3585

Kundmachung.

Ich habe meine hiesige Werkstätte in solchem Masse vergrößert, dass ich in der Lage bin, den weitgehendsten Ansprüchen meiner geehrten Kunden und einem p. t. Publikum gerecht zu werden.

3045

JOSEF WEILER,

Herrensneider. Sopron, Grabenrunde 121.

! Zur Aufklärung!

für das P. T. möbelkaufende Publikum.

Lassen Sie sich nicht blenden durch die marktshreienden, Alles versprechenden, aber sonst gar nichts bietenden Annoncen und kaufen Sie Ihren Bedarf an Möbeln vertrauensvollst ausschliesslich nur in der seit 30 Jahren bestehenden, sich des besten Renommées erfreuenden

Möbelfabriks-Niederlage

von

Eduard Beer, Sopron, Grabenrunde Nr. 72.

!! Sie finden daselbst eine riesige Auswahl sämtlicher **Tischler- und Tapezierer-Möbel** in **solidester** Ausführung, zu den **billigsten Fabrikpreisen** immer lagernd. !!

3604

Zahlung nach Uebereinkommen

Kein Kaufzwang.

Unter Garantie.



Alter und heuriger ROTH-WEIN

3605 per Liter 40 kr.
wird von heute an ausgeschänkt bei
Gottlieb Hauer, Rosengasse Nr. 6.

58

Ein Gespräch in der Wüste.



Hamid: Der indische Händler bietet schlechte Preise für meine Kokosnüsse. Was ratest du mir?

Mansur: Ich schicke meine Früchte nach Aussig an die Nährmittelwerke „CERES“, die kaufen immer frische Kokosnüsse zu guten Preisen.

Die Nährmittelwerke „CERES“ schreiben eine Kochrezept-Konkurrenz aus mit Preisen im Gesamtbetrag von 15.000 Kronen. Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.

Keine Trunksucht mehr



bei Anwendung von Zoa-Pulver, worüber Tausende Dankschreiben freiwillig einlefen.

Zoa-Pulver kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht. Ist absolut unschädlich.

Zoa-Pulver ist mehr wert als alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen.

Zoa wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Zoa hat Tausende von Familien wider versöhnt, hat Tausende von Männern gerettet vor Schande und Unehre, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Preis der Dosis für die vollständige Kur Kronen 10.— Versand diskret, porto- und zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.

Aufträge sind zu richten an das General-Depôt von
D. Schön in Mailand (Italien).

Briefe nach Italien kosten 25 h, rekommandierte Briefe 50 h, Postkarten 10 h, Korrespondenz in allen Sprachen. H. V. 289

Großmenage-Verwaltung des k. u. k. Inf.-Regimentes Ch. Ferdinand Nr. 48.

Grundmachung

betreffend die Sicherstellung der Menageartikel für die Großmenage-Verwaltung des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 48, beziehungsweise für die Garnison Sopron für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1907.

Am 6. Dezember 1906 findet um 1/9 Uhr Vormittags in der Kanzlei der gefertigten Verwaltung — ehemalige Sandgrubentafelne — die kommissionelle Vergebung der Lieferung der Menageartikel für das Jahr 1907 statt. Die Angebote (Offerte) sind unter gleichzeitigem Anschluß der Muster bis längstens 30. November 1906 der Großmenage Verwaltung einzusenden.

Nähere Aufschlüsse über Lieferungsumfang u. s. w. werden täglich von 2—3 Uhr Nachmittags in der vorerwähnten Kanzlei erteilt.

Die einzusendenden gestempelten Angebote (Offerte) und Muster werden kommissionell von der hierzu berufenen Kommission eröffnet und beurteilt.

Das Recht der Verleihung behält sich die Kommission vor. Die Verständigung Jener, deren Angebote (Offerte) angenommen wurden, geschieht schriftlich und haben dieselben das geforderte Vadium postwendend zu erlegen.

Sopron, im November 1906.

Großmenage-Verwaltung des

k. u. k. Inf.-Regimentes Ch. Ferdinand Nr. 48.

3583

Gegründet im Jahre 1842.

Gegründet im Jahre 1842.

OEDENBURGER SPARKASSA

in Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19, (im eigenen Hause).

Gegenwärtiger Stand der eigenen Fonds K 1,286.788.—

Übernimmt Einlagen.

Gibt Hypothekendarlehen.

auf Grundbesitz:

gegen Amortisation in 60 1/2 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 2.73 1/2 pr. 100 K.

gegen Amortisation in 50 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 2.82 1/2 pr. 100 K.

Andere Darlehen nach Uebereinkommen;

auf städtische Häuser:

gegen Amortisation in 32 1/2 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 3.20 pr. 100 K.

Der Darlehensbetrag wird baar ausgezahlt.

Manipulations-Gebühren werden nicht gerechnet.

Konversionen zu den günstigsten Bedingungen.

Hypothekar-Kredit an Grundbesitzer zu billigen Zinsen. Gibt Vorschüsse und gewährt Konto-Korrent-Kredit: auf börsenmäßige Wertpapiere zu 5%, auf andere zu 5 1/2%.

Eskomptirt Geschäftswechsel zu 5%.

Safe-Deposits im Panzerzimmer.

Wechselzensur täglich um 11 Uhr; Darlehensbewilligung wöchentlich mehrmals.

Kassastunden von 9—12 Uhr.

2954 13—10

Oedenburger Sparkassa.

Benkő sorsjegye Bankó!

AZ I. OSZT. SORSJEGYEK ÁRAI:

1/8 K 1.50

1/4 K 3.—

1/2 K 6.—

1 K 12.—

BENKŐ BANK BUDAPEST, ANDRASSY UT 60.

Sorsjegyeink Sopronban kaphatók: Breiner Sal. Lipót, könyvkeresk. Várkerület 9.
Koppel Izidor, Várkerület 64.
Raab Jakab, Sopron városi zálog-intézet.